

wiedergeben? Sind es etwa die englischen Zeitschriften wie „Criterion“ oder der „London Mercury“, ist es die „Nouvelle Revue Française“ oder der „Mercure de France“? Dann doch eher solche Zeitschriften wie die amerikanischen, wie etwa der „Dial“, der „American Mercury“ oder auf dem Gebiete, das unserem „Querschnitt“ am nächsten steht, die „Vanity Fair“.

Herr Borchartt vergißt in seiner in allem Technischen ausgezeichneten Broschüre eins, und zwar das Wesentlichste, daß wir nämlich tatsächlich an der Schwelle einer völlig neuen Zeit stehen, der es übel wird, wenn sie an die Vergangenheit denkt, und die bewußt das Kind mit dem Bade ausschüttet, d. h. mit dem Inhalt zugleich die Form. Wir wissen, daß der Stil verwahrlost ist, aber uns ist vorläufig der neue Inhalt wichtiger als die Form, und es war immer ein Zeichen von Degeneration, wenn die Form den Inhalt an Wichtigkeit übertraf. Wir wissen, wir leben in einer äußerst miesen Zeit, die noch nicht mal groß zu nennen ist. Wir wissen, daß alles durcheinander geht, wir wissen aber auch, daß uns keine Mittelchen der alten Zeit mehr nützen, und daß wir die neuen Mittel, um die Zeit literarisch auszumünzen, nur selber, aus uns heraus finden müssen, was zwar nicht leicht ist, aber doch billig von uns verlangt werden kann.

Diesem Heft liegen Prospekte bei der Verlage *S. Fischer, Berlin*, und *Georg Müller, München*, und der Firma *F. Soenecken, Bonn*.



Ein wertvolles Blatt

Ein seltenes Buch

sind

kultivierte Geschenke

WERTHEIM

BERLIN, LEIPZIGER STRASSE

DAS BIBLOGRAPHIKON
